

BRW/hm

13. März 1964.

Notiz für Herrn Minister Burckhardt

Herr Professor Freymond besucht mich am 12. März im Anschluss an die Sitzung der Prüfungskommission für Diplomatenanwärter, um mir einige Probleme des Institut de hautes études internationales vorzutragen. Er sagt, dass das in einer weit vorausschauenden Art geschehe, da er augenblicklich keine drückenden Finanzierungssorgen hätte. Grosso modo verteilen sich die Einnahmequellen des Instituts heute wie folgt :

	Einnahmen von Stiftungen (Rockefeller und Ford)	Fr. 500.000.--
Bund		" 400.000.--
Kanton		" 400.000.--
	Total	Fr.1.300.000.-- =====

Was Herrn Professor Freymond auf lange Sicht mit Sorge erfüllt ist der Umstand, dass die Beiträge der Ford Foundation und der Rockefeller Foundation nur bis 1967 garantiert sind. Er hofft, neue Zuwendungen zu bekommen, hat aber natürlicherweise keine Sicherheit. Sein Anliegen wäre deshalb, Bund und Kanton rechtzeitig für eine Erhöhung ihrer Beiträge zu gewinnen, wobei er hoffen würde, dass der Bund in Anbetracht seines direkten Interesses und seiner grösseren Finanzkraft einen etwas grösseren Beitrag als der Kanton leisten würde. Konkret gesprochen hofft er, für 1968 eine Bundesleistung von Fr. 800.000.- und eine Kantonsleistung von Fr. 600.000.-.

./.

Dodis



- 2 -

Ich mache ihn darauf aufmerksam, dass das Institut schon heute in doppelter Weise eine Sonderstellung einnehme. Einmal durch die Höhe des Beitrags und zweitens durch den Umstand, dass der Beitrag durch das Eidg. Politische Departement gewährt werde, währenddem er eigentlich kompetenzmässig im Budget des Departements des Innern figurieren sollte. Diese Sonderstellung wird auch in Zukunft Mühe bereiten, da verschiedene Universitäten Institute eingerichtet haben, die - wenn auch nicht genau auf demselben Gebiete - doch sinngemäss ähnliche Zwecke verfolgen. Ich gab aber zu, dass sich für sein Institut neben dem Tropeninstitut in Basel ein Sonderfall begründen lasse. Die Frage sei lediglich, ob durch eine Verdoppelung des Bundesbeitrages in der relativ kurzen Zeit nicht doch Begehren geweckt würden, denen schwer zu begegnen wäre.

In der Zwischenzeit, so sagte ich, gingen jedoch die Diskussionen um die Unterstützung der kantonalen Universitäten durch den Bund weiter. Bis 1966, da die Frage in ein akutes Stadium treten werde, würde man sicher auf diesem Gebiete etwas klarer sehen.

Professor Freymond brachte dann auch die Absicht der Vereinten Nationen, selbst ein Institut für Ausbildung und Forschung zu gründen, zur Sprache. Er überreichte mir in dieser Hinsicht die beiliegende Dokumentation, die er nach Durchsicht zurückerbittet. Ich möchte anregen, dass die Angelegenheit an einer der nächsten Chefbeamtenbesprechungen diskutiert wird.

Beilage: 1 Dossier.